

Leipziger Tageblatt



No. 280. Sonnabends

den 7. Oktober 1815.

Herzog Ernst Ludwig von Sachsen-
Gotha und Altenburg.

(Schluß.)

Der Herzog hatte mit seinem jüngern noch lebenden Bruder August im J. 1767 eine Reise nach Holland, England und Frankreich gethan, und schon damals große Freude an Gemälden und andern Kunstwerken gefunden. Er stand seitdem in beständiger Verbindung mit mehreren berühmten Kunstfreunden, und der bekannte Kunstkenner in Rom, Reifenstein, startete ihm eine lange Zeit hindurch regelmäßige Berichte ab, die, wenn sie sich erhalten haben, wohl einer öffentlichen Bekanntmachung werth wären. Durch ihn erkaufte er mehrere vortreffliche Gipsabgüsse, die, wenn sie ganz aufgestellt würden, schon für sich ein Kunstkabinet ausmachen, und erhielt ein erlesenes Portefeuille von Handzeichnungen der großen italienischen Meister, die Mengs für sich gesammelt hatte. Der Herzog unterstützte Wil-

helm Tischbein, den nachmaligen Direktor der Malerakademie zu Neapel, und Döll durch Pensionen bei ihren Reisen und Studien in Italien. Auch Gemälde sammelte der Fürst, und viele Flüchtlinge aus den revolutionirten Ländern fanden in seinen Zimmern und in der Kunstkammer ihre endliche Ruhestätte. Uebershaupt waren seine Zimmer als eben so viele Schmuck- und Schatzkisten anzusehen, wo auf jedem Tisch und in jedem Winkel die köstlichsten Pretiosen, Ringe mit geschnittenen Steinen und andern Bijouterieen, die er sehr liebte und häufig kaufte, herum zerstreut lagen. Da standen auch, in mehreren Kisten verschlossen, die merkwürdigsten Freimaurer- und Illuminaten-Papiere, die der Herzog aus des Geh. Rath's Vode in Weimar Nachlaß an sich gekauft und noch mit andern wichtigen Papieren zur Gesichte geheimer Ordensverbindungen vermehrt hatte. Der Herzog war mit allen Tendenzen und Abwegen der Freimaurerei vertraut, unterstützte lange Zeit und mit Enthusiasmus die Ordens-Verbindung, die ihm für Staat und Aufklärung wohlthätig schien, stand selbst mit an

der Spitze des außer Baiern sich ausbreitenden Illuminatenbundes, und gab Weisshaupt einen Zufluchtsort und eine Pension, die er in Ruhe noch jetzt in Gotha fortgenießt.

Alle diese und noch mehrere andere Liebhaberinnen der Kunst und Wissenschaft eifrig fördernden Fürsten erhalten dadurch, daß er sie bloß aus seinen eigenen Mitteln und Ersparnissen befriedigte, und nie eine Landeskasse dadurch in Anspruch nahm, einen noch bedeutendern Werth. Er war dabei ein abgesetzter Feind alles eiteln Gepranges, alles vergehenden Luxus und jedes Aufwandes, der nur einen augenblicklichen Sinnentzettel beabsichtigt. Diese Strenge, die er zuerst gegen sich selbst und in seinen persönlichen Bedürfnissen übte, wurde wohl zuweilen verkannt, hatte aber die wohlthätigsten Folgen für das ganze Land, das sich bei diesem System im blühendsten Wohlstande befand. Selbst in den Worten seines durchaus merkwürdigen letzten Willens liegen mehrere Beweise dieser frugalen und alle eitle Ostentation hassenden Denkart. Bei Gelegenheit der schonnen Stiftung für die Sternwarte äußerte er die Meinung, daß 800 Thlr. Gehalt einem Gelehrten vollkommen genügen müßte, und führt die Heizung und Beleuchtung unter die nothwendigen menschlichen Uebel auf.

Die schauderhaften Auftritte der ausgearteten französischen Revolution und ihre traurigen Folgen für die deutsche Verfassung erfüllten sein redliches Fürstenherz allmählig sogar mit einer Bitterkeit, die sonst gar nicht in seinem milden und menschenfreundlichen Charakter

lag, scheuchten ihn, der zwar nie geräuschvolle Vergnügen geliebt hatte, in eine so freudenlose Einsamkeit, und hinderten ihn zuletzt, selbst von seinen Sammlungen und Kunstschätzen den gemeinnützigen Gebrauch zu machen, was sich mit seiner übrigen so liberalen Denkart gar nicht vertrögen hätte.

Er starb, ganz eigentlich an einem gebrochenen Herzen, den 21. April 1804. Seiner wiederholten testamentarischen Verordnung gemäß, wurde seine Leiche auf einer kleinen Insel in seinem Park, zu den Füßen seiner schon früher gestorbenen Kinder, ohne Sarg bloß in die Erde gesenkt, und ein einfacher Baum wird die Grabstätte bezeichnen, zu welcher alle gute Menschen gern wallfahrten möchten.

Mancherlei.

Endlich nennen wir, was Anfang und Anfang und Ende hat. Unendlich das Gegentheil. Aber wir kennen ja einen doppelten Anfang und ein doppeltes Ende des Seyns, nämlich der Zeit und des Raumes; und so kann wohl etwas dem Raume nach unendlich seyn, was der Zeit nach endlich ist, wie z. B. die Materie, während umgekehrt Anderes der Zeit nach unendlich seyn kann, wie die Anziehungs- und Schwerkraft, die nur auf die begrenzten Räume wirkt, aber doch zu allen Zeiten demselben Gesetze folgt.

Leipzig den 6. Octbr. 1815.

Wechsel- und Geld-Cours

in sächsischer Wechselzahlung.

In den Messen.	Geld.	Briefe.
Leipziger Neujahr-Messe	—	98½
— Oster	—	96¼
Naumburger	—	—
Leipziger Michael	—	—
à Uso		
Amsterdam in Bco.	—	—
— in Cour.	—	138
Hamburg in Banco	—	145
Augsburg in Ct.	100¼	—
Wien) in Wiener Währ.	—	29
Prag)	—	—
Frankf. a. M.	100¼	—

	Geld.	Briefe.
London à 2 Uso	—	5. 21½
Paris 2 Mth. pr. 300 Fr.	—	77½
Lion 2 Mth.	—	78
<hr/>		
Gewinnen.		
Holl. Ducaten	—	12
Kaiserl. —	12	—
Breslauer — à 65½	8½	—
Passir- — à 65	7½	—
August-u. Louisd'or à 5 Thlr.	—	6½
Souvraind'or	—	—
Ducaten al marco	204	—
Louisd'or al marco	186½	—
verlieren		
Schildd'or à 6½	—	—
Cassen-Billet	—	—
Preussisch Current	—	2
Conventions-Münze	—	pari
10 und 20 Kreuzer	—	pari
Kronthlr. à 1½ Thlr.	—	pari
Wiener Einlösungsscheine 150 G	—	—

Gottesdienst.

Am 20. Sonnt. n. Trinitatis predigen:

In St. Thomä: Früh Hr. D. Tischner.

Mitt. M. Klinhardt.

Vesper M. Goldhorn.

In St. Nikolai: Früh D. Ente.

Vesper M. Müller.

In St. Johannis: Früh M. Hund.

In St. Jakob: Früh M. Adler.

Reform. Gem. Früh Franzöf. Predigt.

Wächner:

Hr. D. Bauer und Wakanj.

Kirchenmusik.Heute Nachmittags halb zwei Uhr
in der großen Vesper zur Thomaskirche:Wie an dem stillen Abend, wenn einst die
Sonne sinkt etc. (wird getheilt) von
Dierey. (Zu Weizens Todenseyert
componirt.)Am 20. Sonnt. n. Trinitatis,
früh präcise halb acht Uhr in der Thomaskirche:

1) Missa von Jos. Haydn.

Kyrie eleison! Christe eleison! und
Gloria in excelsis Deo! etc.2) Lobesang an die Gottheit, von Stunz.
Zweite Abtheilung.

Gott ist es, der durch seinen Ruf etc.

Thorjettel vom 6. October 1815.

Grimnalsches Thor.		U.	Hr. Ob. Amtm. Barthels, von Halle, unv.	
Ost. Ab.	Hr. Prof. Zingg, von Dresden, unv.	6	Hr. D. Kieprich, von Halle, im H. de Fr.	3
	Die Breslauer f. Post	6	Eine Staff. von Düben	4
	Hr. Kammerh. v. Zehmen, von Schleunitz, im H. de Fr.	7	Mannstädter Thor. U.	
	Die Sorauer fabr. Post	9	Ost. Ab. Hr. Kfm. Schulte, von Eisleben, bei Hr. Franz.	6
	Der Kais. Russ. Hr. Gener. Maj. von Zschkoff, von Dresden, im Hot. de Fr.		Hr. Kfm. Frey, von Eisenach, im Hot. de Cary	8
	Hr. Geh. Rath v. Just, von Dresden, Hot. de S.		Hr. Coll. Rath Leontiew, von Paris, H. de Fr.	
	Hr. Baron v. Bär, aus Curland, von Dresden, bei Böttcher. Förster	10	Hr. Commiss. Rath Wenige, von Gotha, H. de Fr.	9
	Hr. Kauf. Stof von Zittau, Müller von Chemnitz, im Heilbrunnen	12	Frau v. Köch, von Erfurt, im Hot. de Fr.	9
	Eine Staff. von Baugen		Se. Durchl. Fürst v. Solokoffsky, in Kf. Rff. Ost., von Paris, v. ff. durch	12
	Borm Die-Dresdner r. Post	7	Borm. Hr. Weinhdl. Kluespied, von Würzburg, im g. Adl.	7
	Hr. Major Colai, in Neapolit. Dienst. v. d	10	Hr. Domdech Wurmb v. Zingl, von Merseburg, im gr. Schilde	7
	Nachm. Hr. Sekr. Reis. von Berlin, unv.	3	Hr. Graf von Schulenburg, n. Familie, v. Delitz, Hot. de Fr.	12
	Hr. Kfm. Küper von Dresden zurück		Die Frankf. aM. r. Post	
	Hr. Graf Lacyński a. Gallizien, von Dresden, im H. de Fr.	5	Hr. Kfm. Voigt von Naumburg, bei Schumann	12
Halleches Thor. U.			Nachm. Hr. Kf. Aurenbeimer und Costa, von Würzburg, Hot. de Fr.	1
Ost. Ab.	Hr. Kfm. Hinzemann, von Güssen, bei Merks	5	Hr. Kfm. Melanchey, von London, N. 606.	
	Hr. Kfm. Lamb, von London, im H. de Fr.	6	Peters Thor. U.	
	Hr. v. Wulffen, von Berlin, unv.		Ost. Ab. Hrn. Kfl. Hähnert und Fleischmann, von Mülsen und Neustadt, im w. Adler und Kaffee-aum	5
	Hr. Kfm. Wanner, von Berlin zurück	8	Borm. Hrn. Acc. Insp. Leicht und Adv. Köstner, von Borne, bei Wieprecht	9
	Borm. Die Dessauer Post leer	3	Nachm. Hr. Dir. v. Weber und Hr. Kfm. Walther, von Carlsb. und Wien, im Joachimsth.	1
	Hr. Kauf. Herold von Schweinfurt, Gerhard v. Sera, von Hamb. im Hot. de Fr.	7	Hr. Kf. Warbach und Müller, von Chemnitz und Auerbach, im Rosenkr. und Hot. de Fr.	
	Hr. Kfm. Laar, von Votodam, unv.	9	Hr. Kfm. Grau von Hof, in D. Barth's Hofe	2
	Die Braunschweiger f. Post	9	Hospital Thor. U.	
	Eine Staff. von Düben	10	Nachm. Hr. v. Römer von Böhlen, im g. Adler	1
	Die Magdeburger reit Post	11		
	Hr. Kfm. Dürking, Hr. Buchh. Kubach, v. Halle, bei Lücks			
	Nachm. Auf der Berliner Post: Hr. Buchbdlr. Wegener, unv.	1		
	Hr. Obr. Lieutn. v. Knobloch, von Judenberg, bei Wieprecht			

Theater. Heute, den 7. October: Otto von Wittelsbach, Pfalzgraf v. Bayern.
 Hiftor. Trauerspiel in 5 Aufz. von Babo.

Thorschluß Drey Viertel auf 7 Uhr.